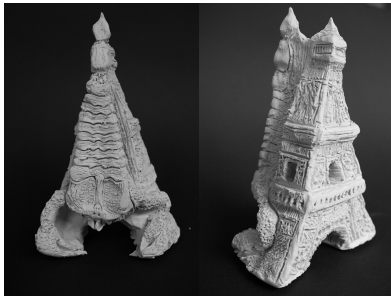


Im Kunstunterricht werden die Schülerinnen und Schüler über die Grundprinzipien der Gestaltung in Gemälden und Grafiken, in Skulpturen, im Design und in der Architektur unterrichtet. Der Grundkurs und der Leistungskurs behandeln ab der Q1 die jeweilige Thematik im Schulhalbjahr dementsprechend zeitintensiv und ausführlich. Hierbei ist es ein wesentlicher Bestandteil, nicht nur Fertigkeiten in der Gestaltung von Bildern zu erlernen, sondern auch die Künstler und deren Werke innerhalb des kunst- und kulturhistorischen Kontextes kennenzulernen. Dabei geht es im Wesentlichen auch darum, Qualitäten der jeweiligen Werke kritisch und sachkundig zu würdigen und zu beurteilen.

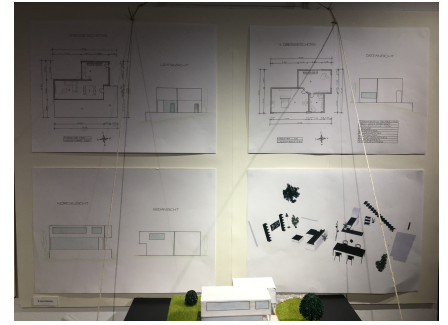


In der E-Phase wird der Schwerpunkt auf die Ausdrucksmittel und die bildnerischen Mittel der Kunst gelegt, indem die Schülerinnen und Schüler Gestaltungstechniken wie die Schraffurtechnik, die Tiefendarstellung, die Proportionen, den Farbauftrag und die Farbkontraste kennenlernen. Im praktischen Bereich werden teils schon vorhandene Fähigkeiten im Zeichnen mit dem Bleistift oder Malen mit Farbe (meist Acryl) vertieft oder neu erlernt.

Zudem werden Studien in Ton modelliert und anschließend im Ofen gebrannt.



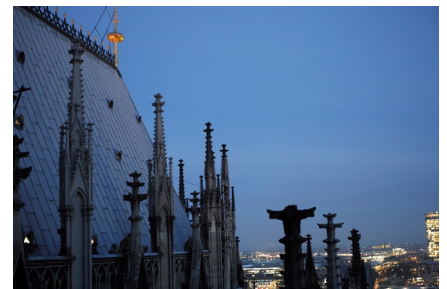
Im Rahmen eigener Gestaltungen erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, unter verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten der klassischen Bildkünste zu wählen und diese gezielt für den eigenen Ausdruck zu verwenden. Im Bereich der bildgestalterischen Kompetenzen entwickeln die Lernenden am Beispiel eines ausgewählten Genres, wie dem Stillleben oder der Landschaftsmalerei, eigene gestalterische Lösungen zu einem konkreten gestalterischen Problem – auch unter Bezug auf künstlerische Beispiele. Der theoretische Bestandteil der Q1 und Q2 beinhaltet, ein Werk (Gemälde, Skulptur, Grafik) strukturiert und sachlich zu beschreiben, es zu analysieren und zu interpretieren. Die Themen der Q1 sind die klassische- und moderne Kunst und die der Q2 die Grafik und die Fotografie



In der Q3 liegt der Schwerpunkt auf der Architektur. Nach dem Motto „Gestalte Deine Umwelt“ werden Gebäude mit allen Ansichten und Grundrissen skizziert und anschließend in einer technischen Zeichnung, maßstabsgetreu umgesetzt. Für den Leistungskurs stellt sich zusätzlich die Aufgabe, sich um das Design des entsprechenden Interieurs zu kümmern. Je nach Gewichtung durch die Lehrkraft kann das Produktdesign neben der Architektur, bis zu 40% des Unterrichtsinhaltes bestimmen.

Auch hier ist im theoretischen Bereich die Aufgabe, die jeweiligen Objekte, seien es die der Architektur oder die des Designs, strukturiert, sachlich zu beschreiben, zu analysieren und im gesellschaftlichen-, weltanschaulichen- und ästhetischen Kontext zu interpretieren.

Grundsätzlich wird die praktische Arbeit ca. 50% des Unterrichtsinhaltes ausmachen, denn nur über die eigene Erfahrung kann sich die Gestaltung individuell und kreativ entfalten.



Zuletzt werden unterschiedliche Studienfahrten unternommen, um die besprochenen Kunstwerke, Gebäude und Designobjekte live zu erleben und zu würdigen.



Es besteht im Rahmen des Kunstunterrichtes auch die Möglichkeit, dreidimensionale Objekte in Gips oder Stein zu fertigen. Dieses wird temporär im Unterricht oder in der Projektwoche als weiteres gestalterisches Ausdrucksmittel angeboten.

Lars Korten (Fachsprecher)